

Gans auf die Spitze  
getrieben

# Erinnerung lebendig halten

Editorial	2
Pfarrei aktuell	3 – 5
Ave Maris Stella	5
Lichterfeiern mit Zmorgen	6
Adventskranz-Aktion	6
Hören was es braucht	7
Gewaltprävention braucht Beziehungen	8
Geschlechtervielfalt und Schnee	9
Gottesdienste	10 – 11
Chronik, Jahrzeiten, Gedächtnisse	12
Stellenausschreibungen	13
Der Auftakt ist verklungen ...	14
Voix-là Sursee lud zu Träumen um Mitternacht	14
Aufnahme von Ministrantinnen und Ministranten	15
Erntedank	16
30 Jahre Misioni Katolik Shqiptar, Luzern	16
Blick in die Weltkirche	17
Flüchtlingsarbeit – das Beispiel Adligenswil	18 – 19

Vielleicht haben auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, diese Einstellung auf Ihrem Smartphone: Die automatische Anzeige persönlicher Bilder, die auf den Tag genau vor einem, zwei oder mehreren Jahren aufgenommen wurden.

Der digitale Rückblick macht Erlebnisse unvergessen, hält Erinnerungen wach und Lebensgefühle lebendig. Besonders beeindruckend ist für mich dabei die ungeheure Wirkkraft der Bilder: Sie vermag es, schlagartig jene Emotionen in uns aufleben zu lassen, die uns in diesen – längst vergangenen! – Lebensphasen getragen haben. Genau diese Gefühle sind es, die uns fasziniert in die Aufnahmen versinken lassen.

Wir sind erstaunt darüber, wie uns vergangene Momente einholen und vereinnahmen können. Werden vielleicht auch etwas nachdenklich, machen uns die Fotos doch bewusst, wie schnell bedeutende Ereignisse in weite Ferne rücken. Dabei denken wir doch meist gerne und mit einem Lachen im Gesicht zurück an jene Momente, in denen wir ganz anders gedacht, gefühlt, gehandelt, geplant und geträumt haben. Und sind dankbar für diesen Reichtum an Erlebnissen, die uns noch heute – durch tägliche Reminder buchstäblich vor Augen geführt – nähren und stärken.

*Rebekka Felder*



(Foto: CCCO, pixabay)

# Pfarrei aktuell

## Gesellschaftliches

### Balance zwischen mir und den anderen



**Mittwoch, 16. November,**  
**19.30 – 21.00 Uhr, Pfarreizentrum,**  
**St. Urban-Strasse 8, Sursee**

Täglich sind wir auf unsere Verpflichtungen und Aufgaben ausgerichtet, so dass alles rund läuft und die anderen genährt und glücklich sind. Wie sieht es mit mir aus? Ein spannender Vortrag, an dem wir nützliche Infos darüber bekommen, wie wir in Balance bleiben.

Referentin: Monika Risi, Dipl. individualpsychologische Beraterin SGIPA/SGfB  
Kosten:

Fr. 15.– / Fr. 25.– für Nichtmitglieder

Anmeldung:

unter [www.frauenbund-sursee.ch](http://www.frauenbund-sursee.ch) oder bei Carmen Stirnimann, 079 714 21 21

### Chelekafi

**Sonntag, 20. November, Einsiedlerhof, Meinradstube, Rathausplatz 1**

Nach dem 10.30 Uhr Gottesdienst ist die Tür zum «Chelekafi» wieder geöffnet. Alle, die nach dem Gottesdienst bei einem Kaffee oder Tee, Wasser oder Most noch einen Moment zusammensitzen möchten, sind willkommen.

### Bibelabend mit Bibliodrama

**Donnerstag, 24. November,**  
**19.30 – 22.00 Uhr,**

**Refektorium, Kloster Sursee**

«Meister, kümmert es dich nicht?»

Wer hat sich in den letzten «stürmischen» Monaten nicht schon diese

Frage gestellt und nach Antworten gesucht? Auch die Jünger Jesu fragen: «Meister kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?»

Im Mittelpunkt des Bibelabends steht die Geschichte vom Sturm auf dem See, Mk 4,35-41. Wir vertiefen den biblischen Text im Gespräch und suchen Antworten. Das Bibliodramaspiel ermöglicht uns, intuitiv in einzelne Rollen zu schlüpfen und die Botschaft des Textes für unser Leben neu zu entdecken. «Im Bibliodrama erlebe ich einen Bibeltext aus einer biblischen Rolle heraus, und ich erlebe mich darin auch selbst.» Detlef Hecking, Pfarreiblatt 17-2022-Seite 6

Es braucht keine Vorkenntnisse. Neugier und Offenheit sind gefragt. Im Teilen der Eindrücke und der Spielerfahrung eröffnen sich uns neue Glaubensräume. Alle sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Leitung: Martha Troxler, Bibliodramaleiterin

Anmeldung bis 20.11. an: [marthatroxler@gmx.net](mailto:marthatroxler@gmx.net) oder Tel. 041 920 12 68

### Schokoladenherz-Aktion für das Kinderspital in Bethlehem

Die Schokoladenherz-Aktion zugunsten des Kinderspitals in Bethlehem/ Palästina gehört in unserer Pfarrei seit Jahrzehnten zum Advent.

Ab dem 26. November sind dieses Jahr die Pfadis der Abteilung St. Hedwig unterwegs und bieten die beliebten rot verpackten Herzen an den Haustüren zum Kauf an. Die Kinder und Leiterinnen freuen sich auf grosszügige Käuferinnen und Käufer. Der Verkaufspreis beträgt pro Stück einen Franken. Mit dem Kauf der Schokoladenherzen unterstützen Sie als Pfarreiangehörige die verschiedenen medizinischen und therapeutischen Dienste des Kinderspitals und den sozialen Einsatz für die benachteiligten Familien. Coronabedingt gab es keine Pilgergruppen in Beth-



lehem und es wurden viele Menschen arbeitslos.

Die kranken Kinder und ihre Eltern in Bethlehem und Umgebung benötigen dringend unsere Hilfe. Enttäuschen wir sie nicht, damit an Weihnachten auch die Augen der kleinen Patientinnen und Patienten leuchten können.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung des Verkaufes.

*Gruppe Adventsaktion, Sursee*



### Möglichkeiten zum Kauf von Schokoladenherzen:

- Verkauf an den Haustüren ab 26. November
  - Pfarrei-Sekretariat ab 21. November (Bürozeiten)
  - Papeterie von Matt ab 21. November
  - Imbach, Elektrogeschäft Oberstadt 18 ab 21. November
  - am Chlausmärt 6. Dezember (Standplatz: Bahnhofstr.6)
  - nach den Gottesdiensten in Sursee und Schenkon am 17./18. Dezember
- Besuchen Sie auch unsere Webseite: [www.adventsaktion-sursee.ch](http://www.adventsaktion-sursee.ch)

### Offene Weihnacht

**24. Dezember ab 19.00 Uhr,**  
**Pfarreizentrum,**

**St. Urban-Strasse 8, Sursee**

Erleben Sie den Heiligen Abend bei einem feinen Essen und in grosser Gemeinschaft.

Der Abend ist kostenlos. Anmeldung bis 16. Dezember an 041 926 80 64, [sursee@sozialearbeitderkirchen.ch](mailto:sursee@sozialearbeitderkirchen.ch)

# Pfarrei aktuell

## **Ordentliche Kirchgemeindeversammlung**

**Montag, 28. November, 19.30 Uhr**  
Pfarreizentrum,

St. Urban-Strasse 8, Sursee

Informationen zum Voranschlag 2023 können auf der Webseite [www.pfarrei-sursee.ch](http://www.pfarrei-sursee.ch) heruntergeladen werden. Die gedruckten Versammlungsunterlagen liegen in den Schriftenständen auf.

## **Weihnachtssingen**

Haben Sie Lust, bei einem generationenübergreifenden Mitsingprojekt als Sängerin oder Sänger dabei zu sein? Für den Familiengottesdienst am 24. Dezember sind Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Grosseltern oder gleich ganze Familien zum Mitsingen eingeladen. Dem Generationen-Gedanken entspricht auch die Musikauswahl von traditionellen und modernen Weihnachtsliedern. Zum Mitsingprojekt gehören drei Proben, das gemeinsame Singen im Familiengottesdienst an Heiligabend und eine Menge Freude beim gemeinsamen Singen.

### **Proben und Familiengottesdienst**

**Freitag, 9. Dezember,**

**19.00 – 20.15 Uhr, Klosterkirche**

**Samstag, 17. Dezember,**

**13.30 – 15.00 Uhr, Klosterkirche**

**Freitag, 23. Dezember,**

**19.00 – 20.15 Uhr, Klosterkirche**

**Samstag, 24. Dezember**

**17.30 Uhr, Pfarrkirche**

Leitung: Andreas Wüest

Anmeldung bis Dienstag, 6. Dezember an das Pfarramt: 041 926 80 60, [sekretariat@pfarrei-sursee](mailto:sekretariat@pfarrei-sursee)

## **Kinder und Jugend**

### **Adventsfeier des Spatzentreffs**

**Mittwoch, 7. Dezember, 15.00 Uhr,**

**Refektorium des Klosters Sursee**

Der Spatzentreff lädt alle Kleinkinder und ihre Familien zur Adventsfeier im Refektorium des Klosters Sursee ein.

Beim Lauschen von Adventsgeschichten, Basteln und gemeinsamen Zvierstimmungen stimmen wir uns auf die Weihnachtszeit ein.

Kosten: 5.– / Kind

Anmeldungen bis Mittwoch, 23. November, an [nataly77520@hotmail.com](mailto:nataly77520@hotmail.com)

## **Senioren**

### **Pensionierte der Pfarrei – Besuch vom Samichlaus**



**Dienstag, 29. November,**  
**14.00 Uhr, Pfarreizentrum,**  
**St. Urban-Strasse 8, Sursee**

Der Samichlaus kommt zu Besuch ins Pfarreizentrum. Auf das eine oder andere Gedicht freuen sich alle.

Die Strickgruppe wird mit einem kleinen Stand mit Gestricktem und Gehäkeltem dabei sein. Vielleicht finden Sie ja ein passendes Weihnachtsgeschenk.

## **Kulturelles**

### **Singen im Advent – ein Mitsingkonzert**

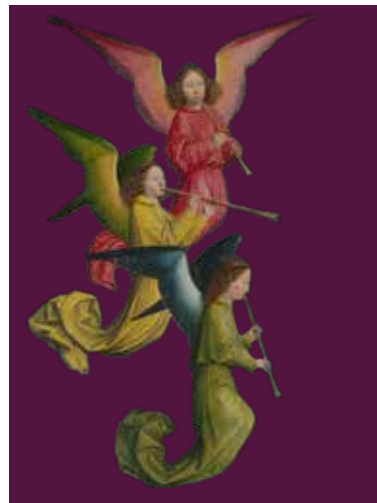
**Sonntag, 27. November,**

**17.00 – 18.00 Uhr, Pfarrkirche Sursee**  
Von «Süsser die Glocken nie klingen» bis «Zimetstern hani gern» werden die verschiedensten Advents- und Weihnachtslieder gemeinsam gesungen. Zu diesem Mitsingkonzert sind Menschen jeden Alters, die Spass am gemeinsamen Singen, Mitsummen und Zuhören haben herzlich eingeladen.

Unter der Leitung von Andreas Wüest, den Pianoklängen und mit zusätzli-

cher instrumentaler Unterstützung wird auch das ein oder andere unbekanntere Stück gemeistert. Ebenso wird bestimmt auch der ein oder andere bekannte Kanon gelingen. Dabei werden die Instrumentalisten zwischendurch das ein oder andere Stück solistisch spielen und damit zum Zuhören und Geniessen einladen.

Tauchen Sie gemeinsam mit den Instrumentalisten in eine stimmungsvolle Welt ein, in der Gemeinschaft und adventliche Hoffnung spürbar werden.



## **Feiern und Gebete**

### **Elisabethengottesdienst**

**Samstag, 19. November, 17.30 Uhr,**  
**Pfarrkirche Sursee**

In diesem Jahr fällt der Elisabethentag genau auf den 19. November. Er wird in der ganzen Schweiz und auch darüber hinaus gefeiert. In der Pfarrkirche feiern wir zu Ehren der Heiligen Elisabeth am Samstag, 19. November, um 17.30 Uhr und laden dazu alle ganz herzlich ein. So nehmen wir uns einen Moment der Stille für das, was uns beschäftigt: in unserem eigenen Leben und weltweit, Gelungenes und Misslungenes. Alles können wir vor Gott bringen.

(Fotos: wm, Gemeindefrei)

## Ave Maris Stella

### **Gebet am Donnerstag für den Frieden**

Donnerstag, 17. und 24. November,  
18.30 bis 19.00 Uhr, Chrüzlikapelle

### **Adventseinstimmung Frauenbund**

Freitag, 25. November, 19.30 Uhr,  
Klosterkirche Sursee

Der Frauenbund Sursee lädt ein zu einer besinnlichen Adventsfeier zusammen mit dem Blockflöten-Ensemble von Helen Aregger. Anschliessend werden wir den Abend draussen an der Feuerschale gemütlich ausklingen lassen mit Lebkuchen und Tee.

Präses Frauenbund, Carina Wallimann

### **Patrozinium Nothelfer**

Freitag, 25. November, 7.00 Uhr,  
Dägersteinkapelle

Eucharistiefeyer zum Andenken der hl. Katharina und hl. Barbara

### **Gemeinsam den Advent beginnen**

Sonntag, 27. November, 10.30 Uhr,  
Pfarrkirche Sursee

Als ganze Pfarrei beginnen wir die Adventszeit mit einem fröhlich-ruhigen Familiengottesdienst. Es ist kostbar, die besondere Zeit (und das neue Kirchenjahr) bewusst zu beginnen und gemeinsam zu gehen.

Deshalb sind alle Generationen, alle Familien und Alleinstehenden herzlich eingeladen. In der Feier erklingt Blockflötenmusik und die Adventskränze werden gesegnet. Danach sind auf dem Kirchenplatz alle herzlich zu Punsch und Tee eingeladen.

### **Erster Adventssonntag mit dem Spitalchor Sursee**

Sonntag, 27. November, 9.00 Uhr,  
Spitalkapelle Sursee

Weiterer Gottesdienst: Sonntag, 27. November, 10.30 Uhr, Pfarrkirche Knutwil



*Der Chor Voix-là singt gemeinsam mit Solisten und dem Kesselberg Ensemble aus Basel Venezianische Musik.*

### **Christkönig, Sonntag, 20. November, 17.00 Uhr, Pfarrkirche Sursee**

Es musizieren das Vokalensemble Sursee und der Chor Voix-là Sursee zusammen mit dem Kesselberg Ensemble Basel und den Solisten Kathrin Hottiger (Sopran), Lia Andres (Sopran), Michael Mogl (Tenor) und Michael Feyfar (Tenor), in der Pfarrkirche Sursee venezianische Musik von Claudio Monteverdi. Ein Genuss und Feuerwerk an Klängen und Emotionen. Claudio Tomassini liest Texte zur Musik. Die Leitung hat Peter G. Meyer.

Als Claudio Monteverdi die venezianische Bühne betrat, führte er wertvolles Gepäck mit sich: In Mantua hatte er die Welt der «Musica» reich beschenkt. Sein «L'Orfeo», gilt als erste Oper und erste moderne Partitur. Dem wiederum ging eine umfangreiche musikalische Forschung und Entwicklung vo-

raus. In seinen weltlichen Madrigalen überschritt Monteverdi Grenzen der denkbaren und erlaubten Ausdrucksmöglichkeiten und signierte damit den Übergang von der Renaissance zum Barock. 1613 wurde Monteverdi im kulturell offenen Venedig zum «Maestro di capella» am Markusdom ernannt. Dort traf sein Gestaltungswille auf das passende Umfeld. Es entstanden weitere wegweisende Opern, neuartige und gewagte sakrale Werke oder auch die «Scherzi musicali», Lieder voller erotischer Poesie.

Wir heissen Sie herzlich willkommen!  
Der Eintritt ist frei, Kollekte.

# Lichterfeiern mit Zmorgen



Mittwoch, 30. November, 6.15 Uhr  
Mittwoch, 7. Dezember, 6.15 Uhr  
Samstag, 10. Dezember, 17.30 Uhr  
Mittwoch, 14. Dezember, 6.15 Uhr  
Mittwoch, 21. Dezember, 6.15 Uhr  
jeweils in der Pfarrkirche Sursee

Im Advent öffnen sich die Kirchentüren zur Roratefeier noch in der Dunkelheit. Doch das frühe Aufstehen wird belohnt. Verbreitet der von Kerzen beleuchtete Kirchenraum doch eine ganz besondere Stimmung. Die gut 30-minütigen Lichterfeiern laden die Besucherinnen und Besucher ein, sowohl die Adventszeit als auch die morgendliche Stunde bewusst wahrzunehmen.

Nach der Feier sind Sie ins Pfarrhaus zu einem gemeinsamen und gemütlichen Zmorgen eingeladen. Gestärkt von Kaffee oder Tee sowie Brot, Butter und Konfi steht dem Start in den Arbeits- oder Schultag nichts mehr im Weg.



# Adventskranz-Aktion – jetzt bestellen!



Fleissig auf den ersten Advent bastelt die Ministrantenschar für die ganze Pfarrei handgemachte Adventskränze. Bestellen Sie jetzt, damit die Jugendlichen planen können.

Sonntag, 27. November, nach dem 10.30 Uhr-Gottesdienst auf dem Kirchplatz.

### Lieferung auch nach Hause

Ideal für die Planung ist natürlich eine Vorbestellung, die Sie mit dem unten stehenden Talon einsenden können oder per Telefon 041 926 80 60 direkt auf dem Pfarramt melden. Auf Wunsch wird der Adventskranz im Verlauf vom Samstag, 26. November, auch direkt nach Hause geliefert.

Für die Unterstützung der Minis danken wir Ihnen herzlich.

Hier abtrennen und einsenden

### Adventskranzbestellung zum Stückpreis von Fr. 25.–

Anzahl Adventskränze: \_\_\_\_\_

Bitte ankreuzen:

- Ich wünsche Lieferung am Samstag, 26. November, direkt nach Hause. Adresse bitte unten angeben.
- Ich hole den Adventskranz am Samstag, 26. November, nach dem Gottesdienst um 17.30 Uhr oder am Sonntag, 27. November, nach dem 10.30 Uhr-Gottesdienst selbst ab.

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

So schnell wie möglich, spätestens bis 22. November einsenden an:  
Kath. Pfarramt, Rathausplatz 1, 6210 Sursee

## Hören was es braucht



Die Synodalrätin Karin Wandeler ist in Schenkon zu Hause.

**Karin Wandeler ist seit Herbst 2021 Synodalrätin und als solche für das Ressort religiöse Bildung und strategische Führung der Fachbereiche zuständig. Nach einem Jahr im Amt erzählt sie dem Pfarreiblatt von ihren Aufgaben und worauf es ihr ankommt.**

Als Synodalrätin ist Karin Wandeler eine Frau der Exekutive. Sie gehört zur ausführenden Behörde der römisch-katholischen Landeskirche Luzern. «Ganz konkret gehören zu dieser Arbeit die Synodalratssitzungen, die alle zwei Wochen stattfinden. Natürlich muss man sich auf die Sitzungen vorbereiten. Wenn man die Geschäfte seriös anschaut, braucht das ziemlich viel Zeit.» Weiter erklärt Karin Wandeler: «Daneben gibt es intern Kommissionen und Arbeitsgruppen. Derzeit läuft beispielsweise ein Postulat zur Förderung von kirchlichem Personal. Dazu kommen repräsentative Aufgaben, wie das 10-jährigen Jubiläum der kirchlichen

Medien, das in mein Ressort gehören. Das sind Termine, die ich sehr gerne wahrnehme.»

### **«Es ist wichtig, dass die Menschen wissen, was mit ihrer Kirchensteuer passiert»**

#### **Offen für relevante Themen**

An die Synodalrätinnen und Synodalräte werden die verschiedensten Gesuche und Anliegen herangetragen, die mit der Kirche zu tun haben. «Da wären die Kirchenaustritte, die in der Kirche ja ein grosses Thema sind. Das ist natürlich auch für uns relevant», meint Karin Wandeler. «Um dem etwas entgegenzusetzen braucht es viele Informationen an das Volk. Wir vom Synodalrat und vor allem die Kollegin mit dem Ressort Kommunikation haben aktiv an der Kampagne «Kirchensteuer sei Dank» mitgearbeitet. Es ist wichtig,

dass die Menschen wissen, was mit ihrer Kirchensteuer passiert, da braucht es Aufklärung.»

#### **Menschen sind wichtig**

Doch nicht immer geht es bei Karin Wandeler darum, anderen etwas mitzuteilen. In ihrer Arbeit als Synodalrätin findet sie das Zuhören mitunter genauso wichtig. Sie meint: «Wie wichtig das genaue «Lose» ist, merke ich derzeit in der Personalführung an der Fachstelle. Hören, was die Menschen beschäftigt, das ist mir extrem wichtig. Da helfen mir sicher meine Erfahrungen als beratende Person in der Schule.» Dabei hat Karin Wandeler die Fähigkeit des Zuhörens nicht nur als Lehrerin und Schulsozialarbeiterin benötigt, sondern auch als Begleiterin im AuszeitHaus in Beromünster. «Ich habe das immer sehr gerne gemacht. Einfach für die Menschen mit ihren Fragen da sein, ist etwas so Wichtiges. Dann kann man mit den Personen zusammen Lösungen erarbeiten. Da bin ich sehr von meiner Ausbildung im Bereich der Existenzanalyse geprägt», erklärt Karin Wandeler. «Diese Art, mit Menschen umzugehen, das prägt mein Leben.» Auch wenn sie heute eine ganz andere Arbeit macht als die einer Schulsozialarbeiterin, so sieht sie doch Ähnlichkeiten: «Wie man die Sachen angeht, mit welcher Haltung und auf welche Art man miteinander spricht, wenn es schwierig wird, das bleibt. Ich pflege den Kontakt zu den Fachbereichen. Mich interessiert, was unsere Mitarbeitende machen. Um gute Entscheidungen zu treffen, muss man wissen und spüren: Was beschäftigt die Mitarbeitenden und was brauchen sie. Über die Köpfe der Menschen hinweg kann man keine guten Entscheidungen treffen. Heute ist es also mehr Wahrnehmen als Begleiten und das lebe ich wirklich.»

# Konflikte etwas entgegensetzen

Roger Frick ist am Schweizerischen Institut für Gewaltprävention tätig. Er leitet Kurse für Lehrkräfte, um Gewalt an Schulen vorzubeugen, so auch für das Katecheseteam Sursee. Da Konflikte auch in anderen Situationen auftreten können, berichten wir auch im Pfarreiblatt von der Idee der Gewaltprävention.

Beim Gedanken an Gewalt entstehen häufig Bilder von tätlichen Auseinandersetzungen vor unserem inneren Auge. Dagegen wird Sprache gerne als der Gewalt entgegengesetzt wahrgenommen. Das kann Sprache auch durchaus sein. Allerdings ist das nicht immer so. Roger Frick erklärt: «Viele Konflikte entstehen aufgrund von Missverständnissen oder Annahmen. Manchmal ist es nicht das gesprochene Wort an sich, sondern Tonfall, Mimik, Beziehung, Hierarchien und etliche andere weiche Faktoren. Doch auch die Sprache selbst lässt Interpretationsspielraum. Das wird sehr gut deutlich an dem kleinen Satzteil «das Kind umfahren». Die eine Variante schützt, die andere ist sehr gewalttätig.» Wie bei diesem Satzteil kommt es häufig darauf an, wie wir etwas hören und in der Folge interpretieren.

Roger Frick ist seit Januar 2016 Regionalleiter beim SIG. Als Sozialpädagoge und Systemischer Berater ZFH hat er zuvor während acht Jahren im Kanton Aargau zwei Schulsozialarbeitsstellen aufgebaut. Die eine Hälfte der Arbeit beinhaltet Projekte und Arbeit mit Klassen, Eltern und Lehrpersonen, die andere Hälfte galt der Beratung von Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern.



Roger Frick ist Experte im Bereich der Gewaltprävention. Hier bei einem Training mit Schülern.

## **Wirkliches Interesse ist entscheidend**

Ist ein Konflikt erst einmal in der Welt, dann braucht es meist viel Energie, um das entstandene Problem wieder zu lösen. Das Schweizerische Institut für Gewaltprävention sieht gute, gewachsene Beziehungen als einen wesentlichen Baustein im Umgang mit Konflikten. «Frühzeitig an Beziehungen zwischen Kindern und Eltern, Lehrpersonen und Eltern, unter Freunden, Arbeitskollegen und so weiter zu arbeiten, ist wichtig», erklärt Roger Frick. Er betont, dass gute Beziehungen davon geprägt sind, dass man sich wirklich füreinander interessiert. Als Beispiel verweist er auf ein Kind, das einem Erwachsenen eine Zeichnung präsentiert. «Dann geht es dem Kind nicht darum, dass

wir Erwachsenen das Bild bewerten. Vielmehr möchte es mit seiner Arbeit gesehen werden. Es wäre also angemessen, etwas in die Richtung sagen: Du hast dir viel Zeit genommen und die Farben sorgfältig ausgewählt. Eben das, was wir gesehen und wahrgenommen haben. Echtes Interesse bewertet nicht, sondern sieht den Menschen. Dies führt auch zu mehr Verständnis füreinander.» Und genau dieses Verständnis sieht Roger Frick als Baustein, der Gewalt vermeidet.

## **Stets in Ruhe nach Lösungen suchen**

Im Alltag kann es dennoch zu Situationen kommen, in denen Grenzen überschritten werden. Instinktiv reagiert der Mensch darauf mit: kämpfen, fliehen oder erstarren. Roger Frick meint: «Diese Varianten sind nicht immer sinnvoll: Wie soll man sich angemessen wehren? Fliehen verändert die Situation meist nur kurz und erstarren wird schnell als nachgeben gedeutet, was die Situation nicht verbessert.» «Wichtig ist erst einmal, Ruhe in die Situation zu bringen. Dafür kann man das Gespräch für den Moment auch beenden und den Raum verlassen», empfiehlt Roger Frick. «Das gilt auch für Eltern ihren Kindern gegenüber.» Diese Massnahme gibt beiden Parteien die Möglichkeit herunterzufahren und zu einem späteren geeigneten Zeitpunkt bewusst das Gespräch zu suchen. «Im gesamten Prozess ist es wichtig, darauf zu achten, dass die Beteiligten ruhig miteinander in die Zukunft schauen und sich auf Lösungen fokussieren. Sobald unser Gehirn in Stress gerät, fällt es in alte Muster und kann keine neuen Lösungen finden», erklärt Roger Frick. Ebenfalls kann man beim Gespräch zusammen anschauen, welche Worte oder Gesten nerven ob und wie man rechtzeitig aussteigen kann, bevor der Konflikt eskaliert.



# Geschlechtervielfalt und Schnee

Als begeisterte Leserin verfolge ich im Herbst jeweils mit, welche Bücher für den Deutschen und den Schweizer Buchpreis nominiert werden und wer schliesslich ausgezeichnet wird. In Deutschland sind die Würfel bereits gefallen: Kim de l'Horizon wurde dort mit dem Buchpreis 2022 für den Roman «Blutbuch» geehrt. Gelesen habe ich das Buch noch nicht, den Rummel rund um Kim de l'Horizons Geschlechteridentität habe ich aber mitverfolgt. Kim de l'Horizon sieht sich selbst weder als Mann noch als Frau, möchte nicht in eine der beiden Kategorien gequetscht werden. Pronomen – also «sie» oder «er» – lehnt Kim de l'Horizon für sich ab. Will man das respektieren, führt das zu allerlei sprachlicher Akrobatik. Um über Menschen zu sprechen, ohne sie als Frau oder Mann zu bezeichnen, fehlen uns oft die Worte.

Und da musste ich an Schnee denken. Vielleicht haben Sie auch schon gehört, dass die Inuit unzählige Worte für Schnee haben sollen – einige Quellen gehen von 400 Begriffen aus. Unter Sprachwissenschaftlern ist das ziemlich umstritten. Einerseits hätten die Inuit bei weitem nicht so viele Ausdrücke für Schnee, wie teilweise behauptet werde. Andererseits übersehe man vor lauter Faszination für die In-



uit leicht, dass «Schnee» auf Deutsch nicht immer einfach nur «Schnee» ist. So argumentiert etwas der Sprachwissenschaftler Anatol Stefanowitsch und nennt neben vielen anderen folgende Beispiele: Neuschnee, Pulverschnee und Kunstschnee, aber auch Firn, Harsch, Sulz und Matsch.

Trotz aller Uneinigkeit bei den Sprachwissenschaftlern: Die Geschichte mit den Inuit hält sich hartnäckig. Nicht zuletzt, weil sie so einleuchtend ist: Klar glaubt man sofort, dass die Inuit viele Wörter für Schnee haben, sind sie doch davon umgeben, nicht selten auch bedroht. Schneeverhältnisse klar benennen zu können, kann in Kanada Leben retten.

Unbestritten ist, dass unsere Sprache beeinflusst, was wir wahrnehmen. Schon als Kinder begreifen wir, dass unterschiedliche Worte selten genau das Gleiche bedeuten. Wir lernen entsprechend zu unterscheiden. Natürlich gilt das auch im Umkehrschluss: Was wir wahrnehmen, prägt unsere Sprache. Wenn wir Handys haben mit Apps drauf, brauchen wir auch die entsprechenden Wörter dafür, wenn wir online swipen, liken und matchen, dann wollen wir auch darüber reden können.

Wenn wir breit gefächerte Ausdrücke für etwas haben, nehmen wir es auch entsprechend vielfältig wahr. Darum sehe ich die Verleihung des Deutschen Buchpreises an Kim de l'Horizon als Chance, Geschlecht vielfältiger wahrzunehmen, als wir es gewohnt sind. Vielleicht ist es für Sie persönlich nicht wichtig, vielfältiger über Geschlecht zu sprechen. So wie Schnee im Mittel- land als Bezeichnung für die «weisse Pracht» in aller Regel absolut ausreicht. Ich wünsche mir dennoch, dass wir mit der gleichen Faszination für Vielfalt, mit der wir die Sprache der Inuit betrachten, auf Geschlecht blicken können und darauf, wie wir darüber sprechen. Wer weiss, vielleicht nehmen wir dann neue, spannende Dinge wahr.



Anna Chudozilov (Fotos: CC0, on unsplash)

# Gottesdienste

## **Pfarrkirche St. Georg**

**Christkönigssonntag**

**Elisabethen-Gottesdienst**

**Letzter Sonntag im Jahreskreis**

*Kollekte: SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund - Elisabethenwerk*

**Samstag, 19. November (Vorabend)**

17.30 Wortgottesdienst, Kommunion

Elisabethen-Gottesdienst mit

Frauenbund

Carina Wallimann und

Claudio Tomassini

**Sonntag, 20. November**

10.30 Eucharistiefeier

Predigt: Josef Mahnig

13.30 Eucharistiefeier auf Albanisch

19.30 Eucharistiefeier

Predigt: Walter Bühlan

**Montag, 21. November**

9.00 Eucharistiefeier

**1. Adventssonntag**

*Kollekte: Universität Freiburg i.Ue.*

**Samstag, 26. November (Vorabend)**

16.15 Beichtgelegenheit

Thomas Müller

17.30 Eucharistiefeier

Predigt: Marcel Bregenzer

**Sonntag, 27. November**

10.30 Familiengottesdienst,

Eucharistiefeier

Predigt: Claudio Tomassini

Anschliessend Pfarrei-Apéro

19.30 Eucharistiefeier

Predigt: Marcel Bregenzer

**Montag, 28. November**

9.00 Eucharistiefeier

**Mittwoch, 30. November**

6.15 Roratefeier

**Dägersteinkapelle**

**Freitag, 25. November**

7.00 Eucharistiefeier

hl. Katharina, hl. Barbara

## **Klosterkirche**

**Mittwoch, 16. November**

19.45 Meditativer Kreistanz

**Freitag, 18. November**

17.00 Stilles Sitzen

**Samstag, 19. November**

17.00 Eucharistiefeier auf Italienisch

**Mittwoch, 23. November**

19.45 Meditativer Kreistanz

**Freitag, 25. November**

17.00 Stilles Sitzen

19.30 Adventseinstimmung des

Frauenbundes

**Samstag, 26. November**

17.00 Eucharistiefeier auf Italienisch

**Mittwoch, 30. November**

19.45 Meditativer Kreistanz

**Alterszentrum St. Martin**

**Freitag, 18. November**

16.45 Wortgottesdienst, Kommunion

**Dienstag, 22. November**

16.45 Eucharistiefeier

**Freitag, 25. November**

16.45 Wortgottesdienst, Kommunion

**Dienstag, 29. November**

16.45 Eucharistiefeier

**Chrüzlikapelle**

**Donnerstag, 17. November**

18.30 – 19.00 Gebet am Donnerstag

**Sonntag, 20. November**

9.00 Eucharistiefeier auf Spanisch

**Donnerstag, 24. November**

18.30 – 19.00 Gebet am Donnerstag

## **Sonntag, 27. November**

9.00 Eucharistiefeier auf Spanisch

**Namen Jesu, Schenkön**

**Donnerstag, 17. November**

9.00 Eucharistiefeier

**Freitag, 18. November**

19.00 Eucharistiefeier auf Kroatisch

**Samstag, 19. November**

17.00 Eucharistiefeier auf Portugiesisch

**Sonntag, 20. November**

**Christkönigssonntag**

**Elisabethen-Gottesdienst**

**Letzter Sonntag im Jahreskreis**

*Kollekte: SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund - Elisabethenwerk*

9.15 Eucharistiefeier

Predigt: Josef Mahnig

**Donnerstag, 24. November**

9.00 Eucharistiefeier

**Samstag, 26. November**

17.00 Eucharistiefeier auf Portugiesisch

**Sonntag, 27. November**

**1. Adventssonntag**

9.15 Gottesdienst entfällt

Alle sind zum Familiengottes-

dienst um 10.30 Uhr in die

Pfarrkirche Sursee eingeladen.

**Kapelle Spital und Seeblick Sursee**

**Mittwoch, 16. November**

10.00 Wort- und Kommunionfeier

**Sonntag, 20. November**

**Christkönigssonntag**

9.00 Wort- und Kommunionfeier

Guido Gassmann

**Mittwoch, 23. November**

10.00 Wort- und Kommunionfeier

# Gottesdienste

## Sonntag, 27. November

### 1. Adventssonntag

9.00 Wort- und Kommunionfeier  
Peter Nicola

## Mittwoch, 30. November

10.00 Wort- und Kommunionfeier

## Kapelle Mariazell Sursee

### Mittwoch, 16. November

8.00 Rosenkranz  
8.30 Eucharistiefeier

## Freitag, 18. November

19.00 Rosenkranz  
19.30 Eucharistiefeier mit eucharistischen Anbetung und Segen

## Sonntag, 20. November

8.00 Eucharistiefeier. Predigt

## Mittwoch, 23. November

8.00 Rosenkranz  
8.30 Eucharistiefeier

## Freitag, 25. November

19.00 Rosenkranz  
19.30 Eucharistiefeier mit eucharistischen Anbetung und Segen

## Sonntag, 27. November

### 1. Adventssonntag

8.00 Eucharistiefeier. Predigt

## Dienstag, 29. November

14.00 – 16.00 Gebetsnachmittag mit  
Eucharistiefeier und Beichtgelegenheit

## Mittwoch, 30. November

8.00 Rosenkranz  
8.30 Eucharistiefeier

## Fensehgottesdienst

### Sonntag, 27. November

9.30 Kath. Gottesdienst ZDF/ORF

## Liturgische Bibeltexte

### Sonntag, 20. November

#### Letzter Sonntag im Jahreskreis

Erste Lesung Spr 31,10–13.1  
9–20.30–31  
Zweite Lesung 1 Thess 5,1–6  
Evangelium Mt 25,14–30

### Sonntag, 13. November

#### 1. Adventssonntag

Erste Lesung Ez 34,11–12.15–17a  
Zweite Lesung 1 Kor 15,20–26.28  
Evangelium Mt 25,31–46



## Im Dienste der Pfarrei

Katholisches Pfarramt St. Georg  
Rathausplatz 1, 6210 Sursee  
Telefon 041 926 80 60  
Mail: sekretariat@pfarrei-sursee.ch  
Internet: www.pfarrei-sursee.ch  
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag,  
8.30 – 11.30 und 14.00 – 17.00 Uhr

## Pfarreisekretariat

- Franz Bieri, Leiter  
Claudia Andermatt und Doris Buck

## Seelsorge

- Claudio Tomassini, Seelsorger/Pfarrreileiter  
041 926 80 60  
claudio.tomassini@pfarrei-sursee.ch
- Josef Mahnig, mitarbeitender Priester  
mit Pfarrverantwortung 041 280 04 78  
josef.mahnig@pfarrei-sursee.ch
- Matthias Kissling, Seelsorger  
041 926 80 62  
matthias.kissling@pfarrei-sursee.ch
- Simon Koller, Katechet  
041 926 05 90  
simon.koller@pfarrei-sursee.ch
- Luzia Häller-Huber,  
Alters- und Spitalseelsorgerin  
041 921 67 66, l.haeller@bluewin.ch
- Fabrizio Misticoni, Bereichsleiter Jugend  
041 926 80 65  
fabrizio.misticoni@pfarrei-sursee.ch
- Martina Helfenstein, Sozialarbeiterin  
Christian Fischer, Sozialarbeiter  
041 926 80 64  
sursee@sozialarbeitderkirchen.ch
- Carina Wallimann, Bereichsleiterin Katechese,  
041 926 80 63  
carina.wallimann@pfarrei-sursee.ch
- Dr. Walter Bühlmann, Vierherr  
041 920 31 46, walter.buehlmann@prsu.ch
- Thomas Müller, Vierherr  
041 920 18 04, weber.mueller@bluewin.ch

## Sakristan

- Josef Arnold, Hauptsakristan  
041 926 80 60  
josef.arnold@pfarrei-sursee.ch

## Kirchenrat

- Antonio Hautle, Kirchenratspräsident  
antonio.hautle@pfarrei-sursee.ch

## Kirchenverwaltung

Theaterstrasse 2, 6210 Sursee  
Telefon 041 926 80 66  
Mail: kirchenverwaltung@pfarrei-sursee.ch  
■ Hanspeter Wyss,  
Rolf Baumann

# Pfarreichronik · Jahrzeiten und Gedächtnisse

Freudige und traurige Ereignisse sind Teil des Lebens. Als Christinnen und Christen dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott auch diese mit uns geht.

## Todesfälle

Nina Kottmann-Willi, Sursee  
Hanny Bättig-Schmid, Sursee  
Josef Ruckstuhl-Müller, Sursee

## Taufen

Lenn Elia Zimmermann, Schenkon  
Olivia Luna Casciano, Sursee  
Finja Arnold, Schenkon

## Kollekten

**SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund – Elisabethenwerk am 19./20. November**

Das Elisabethenwerk fördert und begleitet Entwicklungsprojekte für Frauen. Die kleinen, basisnahen Projekte konzentrieren sich auf die Bereiche Armutsbekämpfung, Bildung, Gesundheitsförderung und Gendergerechtigkeit. Es wird Wert daraufgelegt, dass die Projekte von den Frauen in eigener Initiative mitgetragen werden. Speziell am Herzen liegt dem Elisabethenwerk die Bildung von Frauennetzwerken; denn damit steigen die Chancen, dass die unterstützten Gruppen langfristig gestärkt werden, da die Frauen auch viel voneinander lernen und profitieren.

**Universität Freiburg i. Ue. am 26./27. November**

Die Universität Freiburg wurde 1889 als Universität der Schweizer Katholikinnen und Katholiken gegründet. Während die ordentlichen Kosten aus staatlichen Mitteln erbracht werden, dient die Hochschulkollekte zur Finanzierung spezifischer Angebote und Leistungen: Studiengänge in Ethik

für Studierende aller Fakultäten, den Schwerpunkt der interdisziplinären Umweltgeisteswissenschaften, Projekte und Publikationen mit einer religiösen oder philosophischen Dimension und Stipendien für Studierende aus Schwellenländern. Als Beitrag zur Förderung einer christlich-humanistischen und interdisziplinären Bildung verdient die Kollekte eine grosszügige Unterstützung.

## Pfarrkirche St. Georg

**Samstag, 19. November, 17.30 Uhr**

*Jahresgedächtnis:* Xaver und Anna Meier-Bättig und Rita Frei.

*Jahrzeit:* Marie Geisser-Wüst, Albert und Antoinette Kronenberg-Knüsel, Margrit Muff-Ehrler.

**Samstag, 26. November, 17.30 Uhr**

*Dreissigster:* Nina Kottmann-Willi,  
*Jahrzeit:* Josef und Emilie Galliker-Muff, Josefina Häfliger-Bünter, Caroline Kurmann-Fässler und Sophie und Kaspar Kurmann-Meier und Kaspar Kurmann-Willi.

## Kapelle Mariazell Sursee

**Mittwoch, 16. November**

*Jahrzeit:* Jakob und Marie Meyer-Egli, Eltern und Verwandte.

**Freitag, 18. November**

*Jahrzeit:* Marie-Theres Zust, Josef und Margrith Zust-Stalder, Hildegard Lütolf-Zust, Joseph Zust-Meier, Rita Bitzi-Imbach, Josef Marbach, Elisabeth Tschopp, Eltern, Geschwister und Verwandte.

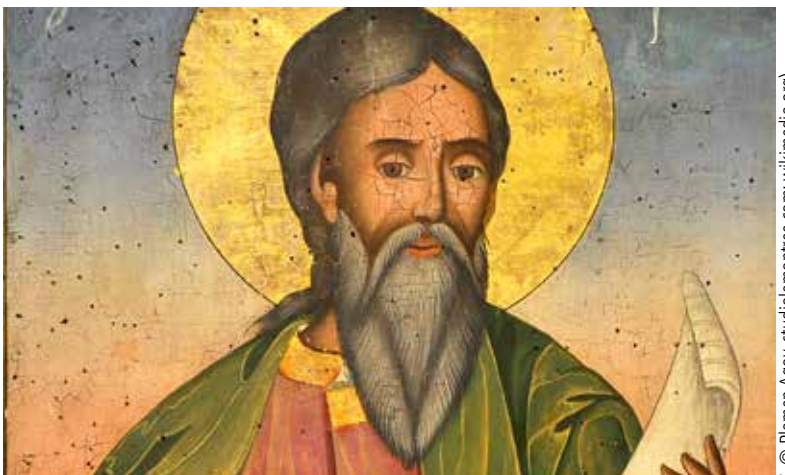
**Mittwoch, 23. November**

*Jahrzeit:* Johann und Rosa Dubs-Brunner und Verwandte, Sophie Tschopp.

**Freitag, 25. November**

*Jahrzeit:* Katharina Rast-Kaufmann und Kinder und für Lina Achermann, Eltern und Geschwister.

## Wussten Sie, dass ...



... der 30. November, der Andreas-Tag, früher eine ähnliche Bedeutung wie Silvester hatte und das Orakeln an diesem Tag in der Schweiz weit verbreitet war?



## Katholische Kirchgemeinde Sursee

Die Pfarrei St. Georg kommuniziert vielseitig über verschiedene Kanäle und nutzt die Kommunikationsmittel zielgerichtet. Möchten Sie in dieser erweiterten Stelle unsere Kommunikation verstärken und proaktiv kommunizieren, was die Kirche in unserer Region leistet und ermöglicht?

Infolge Erweiterung des Bereichs Kommunikation bieten wir per 1. März 2023 oder nach Vereinbarung zusätzlich eine vielseitige und verantwortungsvolle Stelle für eine

### **Fachperson Kommunikation (60%)**

#### **Ihre Aufgaben:**

Sie schreiben und fotografieren zu aktuellen sowie bevorstehenden Themen in unseren vertrauten Kommunikationsmitteln. Weiter bauen Sie unter anderem die Social-Media-Kanäle aus und verbreiten die Inhalte und Botschaften in Bild, Ton und Text.

Auch unterstützen Sie das Pfarreiteam in der Kommunikation von Veranstaltungen und der Bewerbung von Angeboten. Zudem gehört die Stellvertretung der Bereichsleitung Kommunikation zum Aufgabenbereich.

**Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie auf der Webseite: [www.pfarrei-sursee.ch](http://www.pfarrei-sursee.ch)**

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis 10. Dezember 2022 an:

Kath. Kirchgemeinde, Ressort Personal, Rolf Baumann, Theaterstrasse 2, 6210 Sursee, [rolf.baumann@pfarrei-sursee.ch](mailto:rolf.baumann@pfarrei-sursee.ch)



Katholische Kirchgemeinde Sursee

PASTORALRAUM



REGION SURSEE

reformierte kirche  
sursee

Gemeinsam tragen die Katholische und Reformierte Kirche sowie der Pastoralraum Region Sursee die Soziale Arbeit der Kirchen Sursee. Zusammen mit vielen Freiwilligen engagieren wir uns in den Bereichen Soziales und Integration.

Damit das Zweierteam wieder komplett ist, bieten wir auf den 1. Februar 2023 oder nach Vereinbarung eine vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit mit viel Eigenverantwortung für eine

### **Fachperson Soziale Arbeit (80%)**

#### **Ihre Aufgaben:**

- Bereichsleitung und Koordination der Sozialen Arbeit der Kirchen Sursee
- Sozialberatungen und Passantenhilfe
- Verantwortung für diverse Projekte wie Offener Kleiderschrank, Offene Weihnacht
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Flüchtlinge
- Mitarbeit im Seelsorgeteam und Pfarrteam
- Weitere Aufgaben und Projekte gemäss Ihren Kompetenzen und Stärken

**Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie auf der Webseite: [www.pfarrei-sursee.ch](http://www.pfarrei-sursee.ch)**

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis 10. Dezember 2022 an:

Katholische Kirchgemeinde Sursee, Ressort Personal, Rolf Baumann, Theaterstrasse 2, 6210 Sursee, [rolf.baumann@prsu.ch](mailto:rolf.baumann@prsu.ch)

## Der Auftakt ist verklungen ...



*Orgelklänge und Impulse, die zur Ruhe kommen, Lebensatem und Freude tanken lassen.*

Am Sonntagabend, 23. Oktober, ist der letzte Takt zum Auftakt dieses Jahres in der Pfarrkirche St. Georg verklungen. Mit «Time to say Goodbye» haben sich die Musiker Andreas Wüest an der Orgel und Léonie Zemp-Wismer auf der Bratsche von ihren treuen Besuchern und Zuhörenden verabschiedet. Nicht für immer – Rebekka Felder, die mit spirituellen Impulsen jeweils durchs Programm führt – verheisst uns den ersten Auftakt fürs 2023 am 5. Februar.

Im zu Ende gehenden Jahr lud Andreas Wüest mehrmals zu einer sonntäglichen Abendmusik in die Pfarrkirche; es war für mich eine Vesper, ein Abendgebet am späten Nachmittag mit Musik und Wort. Eine Stunde, die mich zur Ruhe kommen, Freude und Lebensatem für die neue Woche auftanken liess. Der Auftakt stand stets unter einem Leitgedanken. Am Sonntag, 23. Oktober, gab uns Rebekka Felder aus ihrer reichen, spirituellen Schatztruhe zum Thema «Fragile» Gedanken mit auf den Weg. Von Zerbrechlichkeit und Zärtlichkeit erzählten nicht nur ihre Worte, auch die gewählten Musikstücke und trafen mitten ins Leben. «Wie der Kintsugi-Meister aus Japan die Bruchstellen einer Schale feinfühlig mit Leim

und Goldstaub wieder zusammenfügt und kostbar werden lässt, so dürfen wir das Zerbrochene unseres Lebens einem anderen Meister, Gott hinhalten». Im wahrsten Sinne des Wortes berührte der Auftakt immer wieder neu und anders.

Der Takt – vom lateinischen tactus – heisst nämlich nichts anderes als Berührung oder Anstoss. Musik und Wort berührten, gingen unter die Haut und gaben dem Herzen einen Anstoss zur Freude und zur Lebendigkeit, was in dieser unheilvollen Zeit so wohltut.

Lieber Andreas, wir danken dir und deinen Solistinnen und Solisten auf der Orgel, am Ambo oder im Kirchenschiff von Herzen für die unvergesslichen, musikalischen Auftakt – Stunden. Sie schenken uns Raum zum Verweilen, zum Eintauchen in ein Meer von leisen und zarten Tönen bis zu fulminanten, hinreissenden Orgel – und Instrumentalklänge.

Sie waren Balsam für Körper, Geist und Seele!

In der Vorfreude auf den AUFTAKT 2023 – dankbare Abendmusik-Besucher und Besucherinnen

*Marianne Weber*

## Traumhafte Vorträge Applaus



*Mit dem Chor Voix-là in Traumwelten eintauchen*

**Chor Voix-là Sursee lud am 29. Oktober, am Abend der Zeitumstellung zum nächtlichen Chorgesang. Die Sängerinnen und Sänger schenkten am Samstag vor Mitternacht den Besucherinnen und Besuchern eine klingvolle Stunde vor Mitternacht.**

Singend und mit Kerzen in der Hand erschienen die Sängerinnen und Sänger zum Konzert im Chor der Klosterkirche. Mit «Le rêve vers minuit» eröffnete der Chor das Konzert Mitternachtstraum. Damit lud der Chor Voix-là zu einem ganz besonderen Musikerlebnis in der Klosterkirche. Während die «News» die Umstellung von der Sommer- auf die Normalzeit nutzten, um wissenschaftlich zu beweisen, wie anspruchsvoll und ungesund die jährlichen Umstellungen sind, verwirklichten die Sängerinnen und Sänger eine bestechende Idee. Sie schenkten mit Mitternachtstraum den Besucherinnen und Besuchern eine Stunde besinnliche Musik in Traumwelten.

### **Farbige und spannende Traumwelten**

Unter der musikalischen Leitung von Peter G. Meyer und der Regie von Carina Wallimann sang der Chor von spannenden Traumwelten. So tauch-

## räge, traumhafter



chen.

ten die Besucherinnen und Besucher mit «Bön» von Thomas Jennefelt oder «Aftonen» von Hugo Alfen in Träume und Alpträume ab und genossen in der Tiefe «Beata Viscera» von Perotin und mit «L'hymne à la nuit» traumhafte Solis. Mit spannenden und eindrücklichen Interpretationen «Atom Heart Mother» von Pink Floyd, arrangiert von P. Meyer besangen die Sängerinnen und Sänger auch Schreck und Trauma in Alpträumen.

### «If ye love me»

Mit dem Mitternachtstraum ist dem Chor Voix-là zu später Stunde ein beeindruckendes Konzert gelungen. Die Sängerinnen und Sänger verabschiedeten sich von der geschenkten Stunde mit «If ye love me» und löschten vor der Nachtruhe das Kerzenlicht in der Kirche.

Für die Vorträge der Sängerinnen und Sänger, die musikalische Leitung von Peter G. Meyer, die Inszenierung durch Carina Wallimann und die musikalische Begleitung des Chors durch Perkussionisten Walter Grob bedankten sich die Besucherinnen und Besucher mit einem herzlichem Applaus.

um

## Durch euer Wirken beginnt Glaube zu leben

**Während eines feierlichen Gottesdienstes wurden am Sonntag, 30 Oktober, fünf Mädchen und zwei Knaben neu in den Ministrantendienst aufgenommen. Als Zeichen dafür erhielten sie eine goldene Kordel umgebunden.**

«Ich habe kaum geschlafen», meinte eines der Mädchen am Sonntag vor dem Einzug in die Kirche. Dann stand auch sie ganz still und andächtig im weissen Kleid für die Aufnahme bereit. Würdevoll schritten die Mädchen und Knaben zum Altar. Josef Mahnig begrüsst die Ministrantinnen und Ministranten ganz herzlich zur festlichen Feier. Pfarreileiter Claudio Tomassini gab sich überzeugt: «Durch euren Dienst als Ministrantinnen und Ministranten wird das Wirken Gottes sichtbar.»

### Kerze als Zeichen für den Dienst

Der Pfarreileiter gab sich überzeugt: «Es ist weniger zentral, ob und wo auf Gott hingewiesen wird, zentral ist, dass durch unser Wirken und durch unsere Überzeugung der christliche Glaube zu leben beginnt.»

Als Zeichen für den Dienst in der Kirche überreichte Claudio Tomassini den neuen Ministrantinnen und Ministranten eine brennende Kerze. Die älteren Ministrantinnen und Ministranten hiessten die Mädchen und Knaben herzlich willkommen und schenkten ihnen eine goldene Kordel. Der Festgottesdienst wurde vom Jugendchor mitgestaltet.

### Apéro bei Sonnenschein

Während der Aufnahme sangen die Sängerinnen und Sänger des Chors: «Open the Eyes of my Heart» und zum Auszug stimmten sie «Viva la vida» an. Nach dem Festgottesdienst genossen die Ministrantinnen und Ministranten mit ihren Gästen bei Sonnenschein den Apéro.

Folgende Ministrantinnen und Ministranten wurden neu in den Dienst aufgenommen: Joan Brunner, Finn Fleischlin, Nicole Habicher, Alina Künzli, Jasmin Schlüssel, Rahel Stauffacher, Ennia Renggli.

um



(Fotos: z/Yg, wm)

## Frischer Most zum Ausklang



Am Wochenende vom 22. und 23. Oktober wurde in den Gottesdiensten das Erntedankfest gefeiert. Am Sonntag lud die Pfarrei mit einem feierlichen Familiengottesdienst zum Erntedank. Während des Gottesdienstes legten die Mädchen und Knaben Körbe mit Früchten und Gemüse zur Segnung vor den Altar. Volkstümliche Orgelklänge und das Volksmusikensemble der Musikschule Region Sursee, unter der Leitung von Thomas Estermann begleiten den Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst wurde ein Glas frischer Most serviert

wm



## Vergessen sie die albanische Kultur nicht



Nach dem Gottesdienst gab es albanische Tänze und Lieder.

**Am Wochenende, 22. und 23. Oktober, feierte die Albanermision Luzern das 30-jährige Bestehen. Am Sonntag luden sie zu einem Festgottesdienst in die Stadthalle Sursee.**

Mit einem herzlichen Willkommensgruss an die Besucherinnen und Besucher des Gottesdienstes am Sonntagnachmittag eröffnete Msgr. Dodë Gjergji, Bischof der Diözese Prizren-Pristina Kosovo, den Festgottesdienst. Er zeigte sich sehr erfreut darüber, dass in Sursee die Möglichkeit geboten wurde, das dreissigjährige Bestehen von Misioni Katolik Shqiptar zu feiern. Am Gottesdienst nahmen weitere albanische Bischöfe, Priester und Claudio Tomassini, Pfarrei- und Pastoralraumleiter teil. In seinen Predigtworten erinnerte Bischof Dodë Gjergji: «Viele Albanerinnen und Albaner leben auch in der Schweiz, weit von ihrer Heimat entfernt.» Er ermunterte die Anwesenden: «Auch wenn sie in der Schweiz gut integriert sind, vergessen sie die albanische Kultur nicht.»

### **Gäste aus der ganzen Schweiz**

Nach dem Gottesdienst genossen die Gäste albanische Tänze und Lieder. Viel Applaus gab es für die Kindertänze, die

bekannte Sängerin Shkurte Fejza, für die Verse von Gjergj Fishta und die Tanzeinlagen der Gruppe Arbëresha der Albanermision aus Sirnach. «Es war ein wunderbares Fest, besonders freuten wir uns, dass die 1500 albanischen Gäste aus der ganzen Schweiz anreisten», meinte Don Anton Uka, Leiter der Albanermision Luzern.

### **«Ich kann mich erinnern, dass ich ein bisschen neidisch war»**

Samstagabend feierte die Misioni Katolik Shqiptar ihr Jubiläum in Luzern. Ylfete Fanaj, SP-Kantonsrätin meinte in ihrer Festrede: «Ich danke der albanisch-katholischen Mission für die Einladung. Es ist mir eine Ehre, vor euch zu sprechen. Ich bin in Sursee aufgewachsen. Im gleichen Wohnblock wohnte auch die Familie Bullakaj, die die Sonntagsmesse regelmässig besuchte. Ich kann mich als Kind erinnern, wie ich ein bisschen neidisch war, dass sie einen Ort hatten, wo sie sich regelmässig treffen konnten. Heute bin ich als Gast hier – das freut mich sehr. Ich gratuliere herzlich zum 30-jährigen Jubiläum. Herzlichen Dank auch den Landeskirchen, die die Missionen der Sprachgemeinschaften unterstützen.»

(Fotos: wmm)

wm



# Blick in die Weltkirche

## Campus Luzern

### Fabian Pfaff neuer Seelsorger



Der Luzerner Theologe Fabian Pfaff ist ab 1. Februar 2023 neuer Vertreter der katholischen Kirche in der Luzerner Hochschuleseelsorge «horizonte». Die Hochschuleseelsorge ist eine ökumenische Anlaufstelle für alle Studierenden von Universität, Pädagogischer Hochschule und Hochschule.

Pfaff (28) folgt auf den Jesuiten Valerio Ciriello, der Luzern Ende Februar verlässt. Der Jesuitenorden beschränkt sich in der Hochschuleseelsorge künftig auf die Standorte Zürich und Basel. Auf reformierter Seite wird «horizonte» von Pfarrer Lorenzo Scornaienchi betreut. Fabian Pfaff ist in Luzern aufgewachsen, hat hier und in Innsbruck Theologie studiert und diese Ausbildung 2021 abgeschlossen. Seither arbeitete er für die Jugendseelsorge der katholischen Kirche im Kanton Zürich.

## Grüne und Junge Grüne Luzern

### Verfassung ohne «Gott»

«In Verantwortung vor Gott» heisst es in der Präambel zur Luzerner Kantonsverfassung. Diese Formulierung sei «aus der Zeit gefallen», finden die Grünen Luzern und ihre Jungpartei gemäss Mitteilung. Ein Grossteil der Luzerner Bevölkerung werde damit nicht angesprochen. Mit einer Motion möchten sie dies nun ändern: Der Regierungsrat soll dem Parlament eine Verfassungsänderung mit einer Präambel ohne Gottesbezug vorlegen.

## Alternative zu kath.ch

### Online-Portal swiss-cath.ch

Am 10. Oktober ging swiss-cath.ch online. Das katholische Portal möchte tagesaktuell fundiert und transparent über Ereignisse in der katholischen Kirche berichten, schwerpunktmässig über kirchliches Leben in der Schweiz. Ein besonderes Augenmerk gilt laut Mitteilung «Themen rund um den Lebensschutz und der Neuevangelisation». Massstab für die Medienarbeit sei «das authentische Lehramt der katholischen Kirche», heisst es im Impressum. Laut «Schweiz am Sonntag» versteht sich das Portal als «Alternative zu kath.ch», das einen progressiven Kurs vertrete. Geschäftsführer ist Anian Liebrand, ehemaliger Präsident der jungen SVP. Redaktionsleiter ist der Jurist und Theologe Niklaus Herzog (71). Das Portal mit Sitz in Zug finanziert sich durch Spenden.

## Universität Freiburg

### Ehrendoktor für Marie-Jo Thiel



Die französische Theologin Marie-Jo Thiel (65) erhält das Ehrendoktorat der Universität Freiburg. Thiel hat Medizin und katholische Theologie studiert. Seit 1999 lehrt sie Theologie an der Universität Strassburg. 2018 hat Marie-Jo Thiel zu einem umfassenden Umdenken in der Sexual- und Familienethik ihrer Kirche aufgerufen. Es gebe erhebliche Spielräume für regionales Handeln, ohne gleich eine universal-kirchliche Lösung anzustreben. Leitlinie christlicher Ethik müsse das Prinzip der Barmherzigkeit sein.

## Bistum Lugano

### Bischof Lazzeri tritt zurück

Valerio Lazzeri (59) ist von seinem Amt als Bischof von Lugano zurückgetreten. Am 10. Oktober teilte die Schweizer Bischofskonferenz mit, dass Papst Franziskus den Rücktritt angenommen habe. Als Grund sagte Lazzeri, im Laufe der knapp neun Jahre seien ihm seine Aufgaben «unerträglich» geworden. In Lazzeris Amtszeit fiel die Einstellung des «Giornale del Popolo», der letzten katholischen Tageszeitung der Schweiz. Zudem sorgten Priester im Bistum Lugano laut kath.ch mit Sex-Skandalen oder Trunkenheit am Steuer für Negativ-Schlagzeilen. Bis zur Wahl eines neuen Bischofs leitet Alain de Raemy, Weihbischof im Bistum Freiburg, Lausanne und Genf, als Apostolischer Administrator das Bistum.

## Adoray-Festival in Zug

### Felix Gmür Hauptzelebrant

Unter dem Motto «Mut zur Entscheidung» fand vom 20. bis 23. Oktober in Zug das Adoray-Festival statt. Rund 550 junge Menschen nahmen daran teil, rund 800 Personen waren an der Sonntagsmesse. Auf dem Programm standen nebst Impulsen und Lobpreis auch mehrere Eucharistiefeiern. Hauptzelebrant am Sonntag war der Basler Bischof Felix Gmür. Die Adoray-Bewegung richtet sich an junge Katholik\*innen, die durch Anbetung (englisch «adore») und Lobpreis («pray») eine lebendige Christusbeziehung pflegen möchten.



# Elementar ist die Gemeinschaft

Flüchtlinge brauchen ein Dach über dem Kopf. Aber auch einen Ort, wo sie bereden können, was sie belastet. Die wöchentliche Gesprächsrunde in Adligenswil von Geflüchteten und Gastfamilien ist ein solcher.

«Danke. Solche Treffen tun mir gut», sagt Yevheniia. In der vergangenen Stunde hat die Frau aus der Ukraine von ihrer Tochter erzählt. Die 15-Jährige scheint ihr zu entgleiten. Sie drängt zurück nach Kiew, in die Heimat, wo Krieg herrscht. Tränen fliessen.

## Zusammenhalt entsteht

Es gibt keine Lösung an diesem Abend. Aber Menschen, die Yevheniia zuhören. Und mit ihren eigenen Erfahrungen Mut machen. Eine Frau berichtet etwa, in ihrer Familie habe es jeweils geholfen, im Gespräch der Tochter die elterliche Angst begreiflich zu machen. Yevheniia nickt.

Im Kreis im Pfarreisaal Adligenswil sitzen drei Frauen aus der Ukraine, die seit April in der Gemeinde leben, und Barbara Jud, die eine ukrainische Mutter mit ihren zwei Jugendlichen in ih-

**Ziel der Integration ist es, Herzen und Türen zu öffnen. Und zwar sachte.**

*Mirjam Meyer,  
Asylbegleitgruppe Adligenswil*

rem Haus beherbergt. Dabei ist auch Mirjam Meyer, Präsidentin des Frauenbunds Adligenswil und engagiert in der Asylbegleitgruppe der Gemeinde. Simon Greuter schliesslich leitet an und übersetzt. Er ist in der Friedens- und Entwicklungszusammenarbeit in Osteuropa und der ehemaligen Sowjetunion tätig und baut seit 2017 in der Ukraine ein Netzwerk von Selbsthilfegruppen auf.

In Adligenswil hat sich die Zahl der Flüchtlinge mit der Ankunft der Frauen, Jugendlichen und Kinder aus der

Ukraine im April auf rund 50 verdoppelt. Die Asylbegleitgruppe, seit fünf Jahren als Verein organisiert, getragen von den Kirchen und vom Frauenbund, lud noch im gleichen Monat zu einem orthodoxen Ostertreffen für die Geflüchteten und die Gastfamilien ein. «Wir wollten erfahren, wer alles da ist, wo es familiäre Netze gibt und wer welche Bedürfnisse hat», erklärt Mirjam Meyer. Und fügt an: «Es flossen viele Tränen, es entstand aber auch ein enormer Zusammenhalt.»

## Alle lernen voneinander

Geht es bei den Behörden in der Regel ums Organisieren, sucht die Asylbegleitgruppe zuerst das Gespräch. Sie will die Geschichte der Geflüchteten erfahren, ein Vertrauensverhältnis aufbauen. «Wir müssen willkommen sein. Das braucht Zeit», sagt Meyer. Ziel der Integration sei es, Herzen und Türen zu öffnen – «und zwar sachte».

Simon Greuter knüpft hier an. Es sei zwar «schön und wichtig», dass der Staat die Grundbedürfnisse der geflüchteten Menschen decke. «Für das seelische Wohlbefinden reicht das aber oft nicht.» Elementar sei dafür die Gemeinschaft. «Das Gefühl, Teil davon zu sein, nicht nur zu empfangen, sondern auch gebraucht zu werden.» Die monatlichen Gesprächsrunden begünstigten dieses Empfinden, sagt Greuter. An diesem Ort könnten die Menschen einerseits darüber sprechen, was sie belastet, ohne dafür bewertet zu werden oder Ratschläge zu erhalten. Andererseits – und weil auch Gastfamilien teilnehmen – lernten alle voneinander, weil man von den Erfahrungen und hilfreichen Strategien der anderen etwas mitnehmen könne.

Barbara Jud teilt diese Meinung. Sie und ihr Mann stellen seit März einer Mutter mit ihren zwei Jugendlichen das Obergeschoss ihres Hauses zur Verfügung. Neben der Grundversorgung sei es «ganz wichtig», den geflüchteten



Im «Café lokal-global» in Adligenswil kommen Einheimische und Geflüchtete in Kontakt. Rechts Mitinitiantin Mirjam Meyer.



Gemeinschaft stärkt die Menschen: Am «Café lokal-global» in Adligenswil im September.

Bilder: Roberto Conciatori

Menschen «zu vermitteln, dass wir sie respektieren und ihnen das Gefühl ver-

mitteln, auch für uns wichtig zu sein». Auf sich bezogen meint Jud damit: «Die

Dankbarkeit ist gegenseitig. Schliesslich verteidigen die Menschen in der Ukraine auch unsere Werte.»

Vom Vertrauensverhältnis, das Mirjam Meyer erwähnt hat, scheint an der Gesprächsrunde an diesem Montagabend viel erreicht zu sein. Es wird auch gelacht, und an den Spielen zur Auflockerung machen alle mit.

Ein anderes Angebot ist das «Café lokal-global», das alle paar Wochen am Freitag im Foyer der Thomaskirche und zwischendurch am Samstag vor dem Coop stattfindet. Diesen Treff gibt es schon sieben Jahre, jetzt setzen sich auch Frauen und Kinder aus der Ukraine an den Tisch.

Die Treffen stärkten die Gemeinschaft, hat die Asylbegleitgruppe bei einer Auswertung Ende September festgestellt. Simon Greuter: «Sie geben den Menschen das Gefühl, mit ihren Problemen nicht allein, aber auch selber für das eigene Leben verantwortlich zu sein.»

## Caritas sucht Freiwillige als Mentorinnen und Mentoren

- Zurzeit leben rund 2500 Geflüchtete aus der Ukraine im Kanton Luzern. Die Caritas hilft ihnen direkt und unterstützt Personen und Gruppen vor Ort, die sich für die Geflüchteten einsetzen. Beispielsweise trafen sich im Oktober über 30 kirchliche Mitarbeitende und Freiwillige zu einem Austausch im Kultur- und Begegnungszentrum Prostin in Reussbühl. Solche Austauschtreffen werden zwei- bis dreimal jährlich angeboten.
- In einem Mentoring-Projekt unterstützen Freiwillige der Caritas Luzern Geflüchtete aus der Ukraine persönlich in Alltags- und Freizeitthemen. «Ukrainische Geflüchtete erweitern so ihr soziales Netz, festigen ihre Deutschkenntnisse und fühlen sich gestärkt für den Alltag in der Schweiz», sagt Stefanie Gisler, zuständig für Migrationsthemen bei der Caritas. Für dieses Projekt sucht die Caritas noch weitere Freiwillige.
- Weiter hat die Caritas Luzern ein Pilotprojekt lanciert, in dem sie ukrainische Geflüchtete bei der Stellensuche unterstützt.

[caritas-luzern.ch/was-wir-tun/integrationsangebote](https://caritas-luzern.ch/was-wir-tun/integrationsangebote) | Kontakt: Stefanie Gisler, 041 368 51 31, [s.gisler@caritas-luzern.ch](mailto:s.gisler@caritas-luzern.ch)

Dominik Thali

(Fotos: Roberto Conciatori)

**AZA 6210 Sursee**  
**Post CH AG**  
Erscheint vierzehntäglich

Redaktionsschluss  
Nr. 21/2022  
Donnerstag, 17. November 2022  
Erscheint am  
Dienstag, 29. November 2022

*Redaktionsteam:* Tanja Metz, tm (Leitung),  
Claudia Andermatt; Franz Bieri; Rebekka Felder;  
Werner Mathis, wm; Claudio Tomassini, ct.  
*Zuschriften:* Redaktion Pfarreiblatt, Rathausplatz 1,  
Sursee, 041 926 05 92,  
pfarreiblatt@pfarrei-sursee.ch  
*Bestellungen, Adressänderungen:*  
Katholisches Pfarramt, Rathausplatz 1, 6210  
Sursee, 041 926 80 60,  
sekretariat@pfarrei-sursee.ch



## Wofür schlägt dein Herz?

Erich Felber ist neu Vorsteher der Kommission «Gansabhaut».

## Was ist Ihre Aufgabe als Vorsteher der Kommission?

Nebst der lebendigen Tradition ist die «Gansabhaut» ja eine Veranstaltung und dafür braucht es einiges an Organisation. Wir von der Kommission sind zuständig für den gesamten Ablauf: den Festbetrieb, die Anmeldung der Schläger und Schlägerinnen, das Losen, die Koordination mit den Standbetreibern und das Gans essen für geladene Gäste am Abend.

## Was macht diesen Brauch für Sie besonders?

Es ist ein Brauch mit langer Tradition, der bis ins Mittelalter zurückreicht und heute noch die Wertschätzung für die Gans ausdrückt. Gänse sind in Sursee ja immer wieder präsent. Sei es beispielsweise auf einem Kreisel oder als Honiggans.

## Warum fasziniert dieser alte Brauch so viele Menschen?

Für mich war es schon als Junge faszinieren: Die hängende Gans, die Personen mit der Sonnenmaske, der feste Ablauf. Dann ist es ein Brauch, der ganz ohne Moderation auskommt, es gibt keine Lautsprecher, nichts dergleichen. Das hat schon fast etwas Mystisches.

*Fragen: tm*

## Unser Tipp

### Selbst Gestricktes beim Samichlaus- besuch der Pensionierten



**Dienstag, 29. November,**  
**14.00 Uhr, Pfarreizentrum,**  
**St. Urban-Strasse 8, Sursee**

Eine Gruppe der Pensionierten trifft sich alle zwei Wochen zum gemeinsamen Stricken und Häkeln. Die dort entstandenen Waren werden nun zum Verkauf angeboten. Wenn der Samichlaus die Pensionierten besucht, kann auch noch das eine oder andere warme Winteraccessoires oder Weihnachtsgeschenk erworben werden.

### Altstadt Sursee im Lichterglanz



**Donnerstag, 24. November,**  
**17.00 – 21.00 Uhr, Altstadt Sursee**  
Die Altstadt lädt mit vielen Lichtern zum Flanieren in vorweihnachtlicher Atmosphäre ein.

(Fotos: tm; wm)